

In urbe Syracusa omnes Dionysium tyrannum oderant, quia homines contemnere consueverat. Tamen Syracusani non obliti erant tyannorum superiorum, quorum Dionysius erat tertius et deterrimus. Mulier quaedam autem deos imploravit, ut Dionysii vitam servarent. Qui ubi id cognovit, gavisus est mulierum tantam erga se benevolentiam habere. Rogavit eam: „Quin tibi quoque odio sum, ut alii me oderunt?“ Tum illa loqui ausa est et haec fere dicere coepit: „Non solum crudelitatem tuam bene novi, sed etiam superiorum tyrannorum memini. Opto, ne, si tu mortuus eris, succedat in tuum locum homo taetrior.“ Tantam audaciam Dionysius ultus esset, si potuisset: veritatem autem punire nequivit. Ceterum aiunt auctores antiqui Dionysium sua sorte non contentum fuisse.

Z. 1 Syracusae, -arum = Syrakus (*Stadt auf Sizilien*)

Z. 2 Syracusanus, i = ein Einwohner von Syrakus

Z. 4 odio esse alicui = jmdm. verhasst sein, von jmdm. gehasst werden (*Ersatzpassiv zu odisse*)

Z. 8 ceterum = im übrigen

Lösungsvorschlag

In der Stadt Syrakus hassten alle den Tyrannen Dionys, weil er die Menschen zu verachten pflegte. Dennoch hatten die Einwohner von Syrakus nicht die früheren Tyrannen vergessen, deren Dionys der dritte und schlimmste war. Eine bestimmte Frau hat aber die Götter angefleht, dass sie das Leben des Dionys schützten. Sobald er dies erfahren hat, hat er sich gefreut, dass eine Frau ein so großes Wohlwollen ihm gegenüber hat. Er hat sie gefragt: „Warum werde ich nicht auch von dir gehasst, wie die anderen mich hassen?“ Da hat jene gewagt zu sprechen und hat angefangen ungefähr dies zu sagen: „Ich kenne nicht nur deine Grausamkeit gut, sondern ich erinnere mich auch an die vorigen Tyrannen. Ich wünsche, dass kein abscheulicherer Mensch an diesen Platz nachrückt, wenn du sterben wirst.“ Dionys hätte so große Kühnheit bestraft, wenn er gekonnt hätte: Er konnte aber nicht die Wahrheit bestrafen. Im Übrigen sagen die alten Autoren, dass Dionys mit seinem Schicksal nicht zufrieden gewesen ist.